

Maßnahmenpool

Nr.	Titel der Maßnahme
0	PROJEKTMANAGEMENT
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
01/25 12/27	56.340
Verantwortliche/r für das Projektmanagement	MRM

Rolle des Modellregions-Managers oder der Managerin beim Projektmanagement

- Administration, Büroorganisation, Berichtswesen (Zwischen- und Endbericht), Controlling und Dokumentation
- Teilnahme an KEM Fach- und Hauptveranstaltungen
- Vernetzung auf nationaler Ebene
- Allfälliges Anpassen der Maßnahmen an die aktuellen Erfordernisse (Maßnahmenänderungen)

Weitere Beteiligte/Kosten am Projektmanagement	Anteilige Kosten (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>MRM</i>	<i>48.840</i>	<i>Personalkosten</i>
<i>Drittkosten</i>	<i>2.000</i>	<i>Mitgliedsbeitrag KEM-Verein, Vernetzungstreffen Vorarlberg</i>
<i>Sach- und Reisekosten</i>	<i>5.500</i>	<i>Kosten für Fahrten, Zug und Spesen</i>

Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagement

Die Gesamtprojektkoordination umfasst die Erfolgskontrolle, das Kostencontrolling, die Administration und die Büroorganisation. Diese Aufgaben, zusammen mit allen Tätigkeiten im Rahmen des KEM-Netzwerks (externe Vernetzung), bilden den Kern der Maßnahme. Dazu gehören die Teilnahme an KEM-Fach- und Hauptveranstaltungen sowie aktive Beiträge, die Berichtslegung, das KEM-Qualitätsmanagement (QM), die Darstellung der KEM Vorderland-Feldkirch in den KEM-Medien, die Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen bzw. die Beantragung von Maßnahmenänderungen, die Zeiterfassung, die Klärung des Umgangs mit neuen Themen, die Weitergabe von in der KEM Vorderland-Feldkirch umgesetzten Maßnahmen an andere KEMs, die Kooperation bei Leitprojekten und die Entwicklung neuer Projektideen.

AP 0.1: Projektleitung, Controlling und Organisation

AP 0.2: Schulungs- und Vernetzungstreffen, KEM-Verein

AP 0.3: Berichtslegung (Zwischenbericht und Endbericht), KEM QM

Nr.	Titel der Maßnahme
1	Verankerung, Vernetzung und Wissenstransfer in der Region
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
01/25 12/27	62.200
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme: Durch diese neue Maßnahme wird eine beständige Verankerung und umfassend positive Bewertung der Ziele und Maßnahmen der KEM bei relevanten Stakeholdern der Gemeinden/Region angestrebt, und mithin eine gefestigte Bewusstseinsbildung/Sensibilisierung von Akteur:innen in Politik und Verwaltung. Zudem soll die interkommunale Vernetzung und Zusammenarbeit in Klimaangelegenheiten konsolidiert und institutionalisiert werden.

Rolle des Modellregions-Managers oder -Managerin bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Koordination/Organisation regionaler Gremien/Formate (v.a. regionales Klimateam, AG Energie-Klima-Umwelt (EKU), Veranstaltungsreihe "Klimaschmiede") - Teilnahme in kommunalen, teilregionalen und regionalen Gremiensitzungen bzw. Veranstaltung (Regio-Vorstand, Raumplanungsworkshops, Ausschüsse, Gemeindevorstände/-vertretungen etc.) - Laufende Abstimmung sowohl nach innen (z.B. Regio, KLAR!, LEADER, Verwaltung, Politik und KEM-QM) als auch nach außen (Netzwerk- und Projektpartner:innen, z. B. Energieinstitut Vorarlberg (EIV), andere KEMs, Nachbarregionen, Land) - Information/Sensibilisierung der Gemeinden zu relevanten Themen und Inhalten der KEM (z.B. Präsentation Energieberichte in Gemeindegremien, Austausch und Erfahrungstreffen, Besichtigungen, KEM-Newsletter etc.) - Ansprechperson zu klimaschutzrelevanten Themen nach innen (z.B. den regionalen Ausschüssen, Regionalmanagement, Gemeinden) und außen (z.B. Netzwerk- und Projektpartner:innen, WIGE) und im speziellen auch für Bürger:innen

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>MRM, Fachexpert:in</i>	<i>59.200</i>	<i>Personalkosten</i>
<i>MRM, Fachexpert:in</i>	<i>2.000</i>	<i>Drittkosten - Moderation, Referenten, Grafik</i>
<i>Sachkosten</i>	<i>1.000</i>	<i>Saal-Mieten, Verpflegung</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁶)
Output (Leistung): Rahmenbedingungen schaffen zum Ausbau von Wissen und Know-How bei den regionalen Akteur:innen (laufende, aktive Vernetzung; Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen z.B. mit dem regionalen Klimateam oder der Arbeitsgruppe Energie-Klima-Umwelt (AG EKU), Präsentation jährlicher Energiebericht in Gemeindegremien usw.), Dokumentation, Austausch und Vernetzungsaktivitäten mit dem bestehenden Netzwerk (u.a. Energieautonomie+ Vorarlberg, Energieinstitut Vorarlberg, e5 Programm, KLAR-Netzwerk, Energieversorger:innen, Arge Erneuerbare Energie)

⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Outcome (Ergebnis): Durch regelmäßigen Austausch werden Inhalte und Wissen transportiert. Die Vernetzung erleichtert die Arbeit in der Region, führt zu Synergien und zu größerer Unterstützung für Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Impact (Auswirkungen): Die regionalen Akteur:innen haben ein höheres Bewusstsein für Klimaschutz und sehen den Nutzen der KEM. Es werden klimarelevante Themen aufgegriffen und entsprechende Maßnahmen auch außerhalb der KEM-Aktivitäten unterstützt.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Durch einen vielfältigen Mix an Formaten wird Wissen vermittelt, die Vernetzung aufgebaut bzw. gestärkt und das Thema Klimaschutz in der Region nachhaltig verankert. Die Zielgruppen sind hierbei vor allem das Klimateam für die tägliche Arbeit, Bürgermeister:innen für Entscheidungen in den Gremien der Regio, die erweiterte Gemeindepolitik (Gremien in den Gemeinden und Mandatar:innen) sowie die Mitarbeiter:innen der Verwaltungen, um eine breite Verankerung des Klimathemas in der Region zu erreichen und optimale Umsetzungen im Rahmen der KEM sicherzustellen.

Nach den Wahlen Anfang 2025 wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Information der neuen Mandatar:innen gelegt, um den Schwung der Wahl zu nutzen.

- Regelmäßiger Austausch findet mit anderen regionalen Programmen (KEM/KLAR!/LEADER), dem Land Vorarlberg, verschiedenen Organisationen (EIV, Klimabündnis, KlimaVor) und der regionalen Wirtschaft (WIGE, Verein TUN) statt.
- Information von politischen Mandatar:innen (Erstinformation zu KEM, Vermittlung von Weiterbildungsangeboten (e5, Klimaaktiv, ...).
- Organisation bzw. Teilnahme an Sitzungen: Regelmäßige Treffen des Klimateams, Berichte in Vorstandssitzungen zum Stand der KEM, Informationsweitergabe an die Arbeitsgruppe Energie-Klima-Umwelt (AG EKU) und Präsentationen von Energieberichten (M02).
- Kommunikation von Ergebnissen und Informationen zur laufenden KEM-Phase, aktuellen Fördermöglichkeiten usw. werden über verschiedene Kommunikationskanäle verbreitet.
- Überregionale Abstimmung mit KEM/KLAR!/LEADER, dem Land, Energieautonomie Vorarlberg, EIV und verschiedenen weiteren Organisationen (z.B. KlimaVOR, Klimabündnis).
- Austausch und Einbindung regionaler und überregionaler Organisationen (z.B. VKW, Agrargemeinschaften, WIGE, Klimabündnis).
- Durchführung eines Strategie-Workshops: Zusammen mit dem Klimateam und der erweiterten Führungsebene wird an der Ausrichtung und Weiterentwicklung des KEM-Programms in der Region gearbeitet.
- Angebote wie Impulsberatungen für Betriebe und Bürger:innensprechstunden sollen die Einbindung der Wirtschaft und der Bevölkerung fördern.
- Berichtslegung: Es werden Zwischen- und Endberichte erstellt, und ein Newsletter informiert regelmäßig über Fortschritte und aktuelle Themen.

In der vorherigen KEM-Phase wurden einige dieser Aktivitäten dem Projektmanagement (M0) zugeordnet. Aufgrund begrenzter Personalressourcen des KEM-Managements konnten die oben beschriebenen Aktivitäten aber nicht im wünschenswerten bzw. erforderlichen Ausmaß umgesetzt werden. Auf Basis größerer Personalressourcen im KEM-Management können diese Aktivitäten nun entsprechend ausgeweitet werden.

AP 1.1: regionale Abstimmung, Information:

laufende Information und Abstimmung Klimateam, Politik (Vorstand Regio, AG EKU, Gemeindevertretungen) und Verwaltung, Teilnahme an Sitzungen etc.

AP 1.2: Überregionale Abstimmung:

KEM, KLAR!, Leader, EIV, Land und anderen Organisationen sowie Energieinstitut

AP 1.3: Beratung und Information von Gemeinden und anderer regionaler Stakeholder

AP 1.4: Strategieentwicklung

Überarbeitung der Strategie zur Festigung und Weiterentwicklung der Klimathemen in der Region (KEM, KLAR!)

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Teilnahme und Organisation von Veranstaltungen, Sitzungen, Vernetzungstreffen (e5, KEM/KLAR!/LEADER – Vorarlberg, EIV, Energieautonomie, Gebäudeverantwortliche, Arbeitsgruppe Energie/Klima/Umwelt/Arbeitsgruppe Energie-Klima-Umwelt (AG EKU), Regio Vorstand etc.)

Abstimmungen, Erstellung und Kommunikation von relevanten Informationen und Wissensdokumentation

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Programme wie e5 oder „Klimaneutrale Stadt“ mit der Stadt Feldkirch und Rankweil vernetzen sich bereits stark. Allfällige Synergien sollen genutzt werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M 1.1: 1. Sitzung mit der regionalen Arbeitsgruppe Energie-Klima-Umwelt (AG EKU) nach Gemeindewahl 2025.

M 1.2: Vorstellung der Energieberichte (2024/2025/2026) in den Gremien der Regio (Vorstand) und den Gemeinden (Gemeindevertretung entspricht dem Gemeindevorstand in anderen Bundesländern).

M 1.3: Strategie-Workshop mit dem regionalen Klimateam und den Verwaltungsführungskräften aus Feldkirch (Gabor Mödlagl) und Rankweil (Markus Lorenzi).

M 1.4: Besuch dreier überregionaler Austauschveranstaltungen (2025/2026/2027).

M 1.5: In allen Gemeinden wurde ein Bericht in einem Gremium (Gemeindevertretung (Rat), Gemeindevorstand oder Ausschuss) vorgetragen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

I 1.1: 20 Vernetzungsaktivitäten mit regionalen/überregionalen Akteur:innen im Klimaschutz (Klima-Team, Arbeitsgruppe Energie-Klima-Umwelt (AG EKU), Vorstand, EIV, KEM/KLAR!/Leader)

I 1.2: 6 Aktivitäten zur Verteilung von KEM-spezifischen Informationen an jeweils relevante Zielgruppen (ausg. Info-Veranstaltungen; siehe I 1.3)

I 1.3: Zwei Info-Veranstaltungen zur KEM (2025 nach Gemeindewahl, 2026 nach Zwischenbericht; ggf. Online oder als Kooperation mit anderen einschlägigen Veranstaltungen) für Politik und Verwaltung

Nr.	Titel der Maßnahme
2	Servicestelle für kommunales und regionales Energiemanagement und Energieraumplanung
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
01/25 12/27	90.860
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Fortführung bzw. Erweiterung: In der Umsetzungsphase hat sich gezeigt, dass von den Gemeinden geplante bzw. beschlossene Klimaschutzprojekte oft stark verzögert realisiert werden (u.a. mangels verfügbarer Fachkompetenz bzw. Personalressourcen in der Verwaltung). Mit dieser Maßnahme soll die tatsächliche Realisierung von kommunalen/regionalen Klimaschutzmaßnahmen beschleunigt und vorangetrieben werden (Projekte zum Ausbau Erneuerbarer Energien (z.B. PV-Anlagen), Neubau/Sanierungen nach hohen Standards, Effizienzsteigerungsmaßnahmen, kommunale Energieraumplanung).</p> <p>In der ersten Umsetzungsphase wurden grundlegende Vorarbeiten geleistet. So wurde das EBO-Tool zur jährlichen Energieberichterstattung bei allen Gemeinden eingeführt. Potenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien im kommunalen Bereich wurden erhoben und Sanierungsempfehlungen für kommunale Infrastrukturen sowie ein Instrument zur Energieraumplanung erstellt.</p> <p>Durch die Fachkompetenz und maßgeschneiderte Beratung/Koordination des MRM werden konkrete Klimaschutzprojekte in den Gemeinden aufbauend auf den Fachgrundlagen von KEM-Phase 2 in Angriff genommen und umgesetzt. Durch die Unterstützung im Förderwesen wird Klimaschutz, in Zeiten knapper Budgetmittel, finanzierbar. Kurzum: Die Maßnahme soll die Realisierbarkeit, die Geschwindigkeit und die Qualität von Klimaschutz-Umsetzungsprojekten in der Regio Vorderland-Feldkirch steigern.</p>

Rolle des Modellregions-Managers oder der -Managerin bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Harmonisierung der organisatorischen Strukturen/Abläufe und Verbesserung des Energiemanagements und Erstellen von Jahresenergieberichten für die Region und bei Bedarf für die Kommunen; u.a. Aufbau und Weiterbildung kommunaler Energiebeauftragter. - Durchführen und Unterstützen bei Energiesparprojekten (z.B. Energiesparwettbewerbe, Nutzer:innenschulungen, Heizungstausch). - Unterstützung bei der Umsetzung geplanter Neubau- oder Sanierungsprojekte unter Einbezug höchster ökologischer und nachhaltiger Kriterien (z.B. Erweiterung Kindergarten Röthis). - Unterstützung/Begleitung der Kommunen und regionaler Einrichtungen (z.B. ARAs, ASZ, Pflegeheime) bei Umsetzungsprojekten zum Ausbau erneuerbarer Energien (z.B. Ausschreibung und Umsetzung von PV-Anlagen). - Aufbau und Begleitung von kommunalen und regionalen EEG´s (z.B. Laterns) und einer BEG. - kommunale, regionale und integrale Energieraumplanung gemeinsam mit Raumplanung und Fachexpert:innen weiterentwickeln und ausbauen. - Sichtung/Prüfung von Projekten aller Art in Hinblick auf Klimaschutzpotenzial und Fördermöglichkeiten auf allen Ebenen (EU, Bund, Land, KIP, usw.) sowie die Unterstützung/Beratung bei der Beantragung von Förderungen. - Unterstützung bei kommunalen Entscheidungsfindungsprozessen als Fachexperte.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	77.700	Personalkosten

MRM, Fachexpert:in, Gemeinden/verantwortliche für Gebäudemanagement, Regionales Bauamt, externe Fachexpert:innen	13.160	Drittkosten - Externe Unterstützung/Begleitung durch Fachexpert:innen (z.B. für Nutzer-schulungen)
--	--------	--

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁷)</p> <p>Output (Leistung): Gemeinden und Verwaltung werden bei Klimaschutzmaßnahmen und bei der Abwicklung von Projekten umfassend und bedarfsgerecht beraten, unterstützt und begleitet.</p> <p>Outcome (Ergebnis): Die aktuellen Datengrundlagen (u.a. Energiebuchhaltung, Energieraumplanung) werden kontinuierlich optimiert und ergänzt. Daraus werden konkrete Maßnahmen abgeleitet, definiert, konzipiert sowie die Gemeinden bei der Umsetzung beraten und unterstützt. In den Gemeinden werden Landes-, Bundes- und EU-Strategien konsequent umgesetzt. Durch Abrufen von einschlägigen Förderungen werden Projekte in Zeiten knapper finanzieller Ressourcen und entsprechenden faktenbasierten Grundländen umgesetzt.</p> <p>Impact (Auswirkungen): Durch die Unterstützung des MRM werden kurz-, mittel- und langfristige Planungen im Einklang mit Klimaschutzbestrebungen in den Gemeinden etabliert, konkrete Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt und so z.B. eine Modernisierung der Gebäude und Anlagen erreicht, was zu einer Reduktion der Emissionen und der laufenden Energiekosten führt. Da dadurch ein direkter Nutzen für Gemeindeverwaltungen und -politik entsteht, wird der Klimaschutz zunehmend als Querschnittsmaterie in der Daseinsvorsorge verankert. Die daraus entstehenden Umsetzungsmaßnahmen tragen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und mithin zu den einschlägigen Klimastrategien von EU, Bund und Land bei.</p>
--

<p>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</p> <p>Der MRM unterstützt die Gemeinden bei der Durchführung eines qualitätsgesicherten Energiemanagements (z.B. Energiebuchhaltung inkl. Fahrzeuge wo sinnvoll (Nutzung von Synergien mit M04)) und der Erfüllung von rechtlichen Vorgaben (z.B. Erstellung von Gebäuderegistern). Auf Basis des Tools „EBO“ werden jährlich regionale und kommunale Energieberichte erstellt. Der MRM übernimmt dabei eine zentrale Rolle bei der Interpretation, Beratung und Kommunikation der Ergebnisse hin zu den Gemeinden. Diese Unterstützung richtet sich an Politik und Verwaltung, um Klimaschutzmaßnahmen verständlicher und leichter umsetzbar zu machen sowie die Vernetzung der Stakeholder zu fördern.</p> <p>Energiebeauftragte in den Kommunen sollen künftig professionell die Dateneingabe, Korrektur und Auswertung der Energiedaten übernehmen. Der MRM koordiniert und unterstützt diesen Prozess des Aufbaus.</p> <p>Der MRM koordiniert und unterstützt die Planung und Umsetzung von Gemeindeprojekten zur Sanierung und Effizienzsteigerung sowie zum Ausbau von erneuerbaren Energien (z.B. Erweiterung Kindergarten Röhthis, Gesamtkonzept zur Sanierung aller Schulen in Rankweil, Neubau Bauhof Göfis, PV-Anlagen). Für die Projektplanung und -priorisierung werden stets die Datengrundlagen aus der Umsetzungsphase herangezogen (z.B. Solarkataster, Potentialstudie erneuerbare Energien, Energieraumplanung, Sanierungsempfehlungen)</p> <p>Bei allen Maßnahmen werden Fördermöglichkeiten (von EU, Bund und Land) geprüft und die Gemeinden bei der Förderabwicklung unterstützt. So sollen möglichst viele finanzielle Drittmittel in die Region fließen, um die Finanzierung und Realisierbarkeit von einer Vielzahl an Klimaschutz-Umsetzungsprojekten sicherzustellen.</p> <p>Die Gründung neuer EEG's (z.B. in Laterns) und die Vernetzung bestehender EEG's (Rankweil) und BEG's (Feldkirch) soll die Verteilung von regional produziertem Strom bzw. dessen Überschüssen ermöglichen. In der ersten Phase liegt der Schwerpunkt auf kommunaler Infrastruktur. Es sollen aber in weiteren Schritten private und gewerbliche Anlagen integriert werden.</p> <p>Planungsgrundlagen wie Raumplanungskonzepte (REP, regREK), Wärmenetze, Abwasser- und Trinkwassersysteme, Energie- und Mobilitätskonzepte sowie der Wärmetlas sind derzeit in verschiedenen Quellen abrufbar. In der KEM-Umsetzungsphase wurden bereits einige Daten und Informationen in einem GIS-Tool zusammengeführt. Diese Arbeit wird in der Weiterführungsphase fortgesetzt, vorhandene Datensätze erweitert bzw. gewartet. Dadurch wird die Energieraumplanung, z.B. bei der Erstellung von kommunalen Bebauungsplänen, wesentlich vereinfacht, da alle Ebenen in einem Instrument zusammengeführt sind. Dies erfolgt in Zusammenarbeit u.a. mit den Abteilungen Landesraumplanung und Klimaschutz der Vfbg. Landesregierung, dem Energieinstitut Vorarlberg, der Regio Vorderland-Feldkirch und den verantwortlichen Stellen in den Gemeinden.</p>

⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Ziel ist es, durch integrative, professionelle Planung einen Mehrwert für die Region zu generieren, was in weiterer Folge zu Kooperationen in den Bereichen Wärmenetze, interkommunale Betriebsgebiete und nachhaltige Mobilität führen soll.

AP 2.1: Energiemanagement: Ausbau und Verbesserung der Energiebuchhaltung, Aufbau kommunaler Energiebeauftragter, Nutzer:innenschulungen

AP 2.2: integrative Energieraumplanung: Ausbau und Verbesserung der Energieraumplanungsinstrumente und planerischen Grundlagen

AP 2.3: Förderungen: laufende Recherche, Beratung und Unterstützung der Gemeinden zu Förderungen

AP 2.4: Effizienzsteigerung, Sanierung und Neubau: Maßnahmen definieren/weiterentwickeln/anpassen, empfehlen und die Umsetzung der Maßnahmen begleiten

AP 2.5: Produktion und Verteilung von Energie: Unterstützung bei der Errichtung von z.B. PV-Anlagen oder EEG/BEG's, Wärme- und Kältenetzen

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- (projekt- und umsetzungsbezogene sowie strategische) Unterstützung, Koordination und evidenzbasierte Beratung von Gemeinden
- laufende Abstimmungen mit relevanten Stellen, den Gemeinden und div. Systempartnern
- Recherche und laufender Wissensaufbau zu relevanten Förderungen
- Teilnahme/Präsentationen in (Gemeinde-)Gremien

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, diese Maßnahme wird in der Region aktuell nicht angeboten.

Der MRM spielt eine zentrale Rolle in der Koordination und Vernetzung von Akteur:innen und Themen sowie in der Unterstützung und Beratung der Kommunen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass in vielen Gemeinden die Kapazitäten und Kompetenzen für die Umsetzung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen fehlen, wodurch des Öfteren bereits geplante bzw. beschlossene Projekte nicht (zeitgerecht) umgesetzt werden konnten.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M 2.1: Energieberichte (Gemeinden und Region) für 2024 wurden erstellt, Empfehlungen für Maßnahmen definiert und kommuniziert. Zwischenergebnisse: Energiedaten sind im EBO-Tool eingepflegt und wurden verbessert

M 2.2: Energieberichte (Gemeinden und Region) für 2025 wurden erstellt, Empfehlungen für Maßnahmen definiert und kommuniziert. Zwischenergebnisse: Energiedaten sind im EBO-Tool eingepflegt und wurden verbessert

M 2.3: Energieberichte (Gemeinden und Region) für 2026 wurden erstellt, Empfehlungen für Maßnahmen definiert und kommuniziert. Zwischenergebnisse: Energiedaten sind im EBO-Tool eingepflegt und wurden verbessert

M 2.4: Instrumente zur Energieraumplanung wurden um zusätzliche Daten/Ebenen erweitert. Zwischenergebnisse: Zusätzliche Daten sind erhoben.

M 2.5: Förderungen werden bei Projekten angewandt. Zwischenergebnisse: Projekte sind bekannt und passende Förderungen sind recherchiert.

M2.6: Nutzer:innenschulungen haben stattgefunden: Zwischenergebnisse: Nutzer:innenschulungen wurden geplant und organisiert

M2.7: Projekte sind hinsichtlich Klimaschutzstandard optimiert. Zwischenergebnisse: Projekte wurden im Austausch mit der Gemeinde erkannt und geprüft.

LEISTUNGSINDIKATOREN

I 2.1: Drei Energie-Jahresberichte (2024, 2025 und 2026) für die Region erstellt

I 2.2: Drei Energie-Jahresberichte (2024, 2025 und 2026) je KEM-Gemeinde erstellt

I 2.3: mind. zehn Klimaschutz-Umsetzungsmaßnahmen initiiert oder umgesetzt

I 2.4: Das Instrument der Raumplanung (GIS) wurde um mind. zwei Datenebenen (z.B. Abwärmepotenziale, Straßenbeleuchtung, Bebauungspläne) ergänzt

I 2.5: mind. 95 % der relevanten gemeindeeigenen Gebäude/Anlagen in Eigennutzung und Fahrzeuge sind im EBO erfasst und die Daten werden mind. jährlich aktualisiert

I 2.6: mind. eine zusätzliche EEG gegründet

I 2.7: mind. vier Nutzer:innenschulungen haben stattgefunden

Nr.	Titel der Maßnahme
3	Gesamt-Energiekonzept Sport- und Freizeitzentrum Oberau
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
01/25 06/27	65.200
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement und fachlich-organisatorische Mitarbeit des MRM an der Umsetzung des Projektes - Vernetzung KEM/KLAR! zur synergetischen Anwendung und Integration von Klimawandelanpassungszielen bei der Sanierung des Sport- und Freizeitzentrums

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>MRM</i>	<i>59.200</i>	<i>Personalkosten</i>
<i>Fachexpert:in, Fachbüros</i>	<i>4.000</i>	<i>Drittkosten - für Moderation und Begleitung von Workshops weitere Kosten für Energieausweise, Konzepte usw. werden direkt durch die Stadt Feldkirch getragen!</i>
<i>Sachkosten</i>	<i>2.000</i>	<i>Messgeräte und Equipment</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁸)
<p>Output (Leistung): In intensiver Zusammenarbeit mit der Stadt Feldkirch wird eine Ist-Zustandserhebung der gesamten Infrastruktur des Sport- und Freizeitzentrums Oberau unter Berücksichtigung der Themen Energie, Mobilität, Zustand, Nutzung usw. durchgeführt. Die KEM wirkt in der Erstellung eines Nutzungs- und Energiekonzepts mit Umsetzungsplanung aktiv fachlich und organisatorisch mit, um Aspekte des Klimaschutzes besonders hervorzuheben und deren Beachtung im Prozess zu sichern.</p> <p>Outcome (Ergebnis): Ein Gesamtkonzept zu Ausbau-, Sanierungs- und Einsparungszielen bzw. zur Steigerung der erneuerbaren Energien für eine Freizeit-/Sporteinrichtungen in der Region ist erstellt und gibt der Stadt Feldkirch die Möglichkeit einer kurz- bis langfristigen Energieplanung des gesamten Areals. Durch die Zusammenarbeit mit KLAR! wird auch die Klimawandelanpassung in der Planung berücksichtigt.</p> <p>Impact (Auswirkungen): Durch die genaue Datenlage kann gezielt der Anteil an erneuerbaren Energien ausgebaut und die Effizienz der Anlagen verbessert werden. Die entsprechenden Betreiber:innen/Nutzer:innen der Anlagen sind eingebunden, zum Thema sensibilisiert und tragen die geplanten Klima-Maßnahmen mit. Die hier gemachten Erfahrungen sollen, im Sinne des regionalen Wissensaufbaus und –transfers (M01), in die Weiterentwicklung/Planung weiterer Sport-/Freizeitanlagen in der Region, die vor Sanierungen bzw. Erweiterungen stehen (z.B. Erlebnisbad Frutzau, Sulz) einfließen.</p>

⁸ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Das Sport- und Freizeitzentrum Oberau in Feldkirch umfasst ein Stadion mit Rasenplatz und Leichtathletikanlage, ein Freibad, einen Baseballplatz, Trainingsplätze, eine Tennisanlage inklusive Halle sowie einen Campingplatz (>[Kartenauschnitt](#)). In unmittelbarer Nähe befinden sich zudem das Schulzentrum Oberau (mit Mittelschule, Volksschule und Kindergarten) inklusive Skatepark sowie die Sicherheitsakademie Feldkirch (Polizeischule) und die Vorarlberg Milch. Diese hohe Dichte an Freizeit-, Sport- und Bildungseinrichtungen, kombiniert mit der nahegelegenen Molkerei, bietet ein beträchtliches Synergiepotenzial zur Nutzung von Energie (Abwärme, Wärme, PV-Strom), das geprüft und ggf. erhöht werden soll.

Im Rahmen einer Bestandserhebung werden alle relevanten Informationen zum (technischen) Zustand der Anlagen, den Energieverbräuchen und der Mobilität gesammelt.

Unter Einbindung der Stadt und den Nutzer:innen (Vereinen, Betreiber:innen) werden der zukünftige Bedarf und die Anforderungen an die Sportstätten definiert (Bedarfserhebung).

In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Umwelt, Energie, Klimaschutz, der Hochbauabteilung und den Stadtwerken Feldkirch sowie den Betreibergesellschaften, Nutzer:innen (z.B. Vereinen) und externen Expert:innen werden der Bedarf und die Anforderungen für eine zukünftige Nutzung definiert, auf deren Basis ein Nutzungskonzept erstellt werden.

Darauf aufbauend soll ein Gesamtkonzept erstellt werden, das als wesentliche Elemente auch ein Energie- und Mobilitätskonzept beinhaltet. Wenn möglich, sollen bereits während der Evaluierung erste Umsetzungsmaßnahmen wie PV-Anlagen, E-Ladestationen und Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Bei Bedarf werden externe Expert:innen, z.B. für die Erstellung des Energiekonzepts, hinzugezogen.

Die Ergebnisse und Erfahrungen werden im Rahmen der KEM den anderen Gemeinden zur Verfügung gestellt und sollen in vergleichbare, künftige Projekte/Planungen in der Region einfließen.

AP 3.1: Bestandserhebung: Evaluierung des Ist-Stand (Energiegewinnung, Energieverbrauch, Zustand, ...)

AP 3.2: Bedarfserhebung und Nutzungskonzept

AP 3.3: Gesamtkonzept inkl. Energie- und Mobilitätskonzept und Grobkostenschätzung

AP 3.4: Projektkoordination/-umsetzung (Workshops, Moderation)

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Koordination und Projektmanagement
- Organisation Arbeitsgruppensitzungen/Workshops mit relevanten Stakeholdern

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

nein

Aufgrund der Dimension dieses Planungsprojektes, der Vielzahl laufender Klimaschutzprojekte und der begrenzten Personalkapazitäten in der Klima-/Umweltabteilung in der Stadt Feldkirch ist diese Maßnahme in den kommenden Jahren nur mit fachlicher und organisatorischer Unterstützung des MRM realisierbar.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M 3.1: Bestandserhebung ist durchgeführt. Zwischenergebnis: Für die kommunalen Gebäude und Einrichtungen wurde eine monatliche Energiebuchhaltung eingeführt.

M 3.2: Ein Konzept für die zukünftige Nutzung/Entwicklung ist definiert (Nutzungskonzept). Zwischenergebnis: Bedarfserhebung ist durchgeführt.

M 3.3: Gesamtkonzept für das Sport- und Freizeitzentrum Oberau ist erstellt. Zwischenergebnis: Energiekonzept und Mobilitätskonzept sind erstellt.

LEISTUNGSINDIKATOREN

I 3.1: Eine Bestands- und eine Bedarfserhebung sind durchgeführt und ein Nutzungskonzept ist erstellt.

I 3.2: Ein Gesamtkonzept mit Berücksichtigung von Energie-, Klima- und Mobilitätsaspekten und einer Grobkostenschätzung ist erstellt.

I 3.3: Relevante Stakeholder wurden im Rahmen einer Veranstaltung über die Ergebnisse informiert.

I 3.4: Das Gesamtkonzept wurde den zuständigen politischen Entscheidungsträger:innen präsentiert und ggf. zur Beschlussfassung vorgelegt.

Nr.	Titel der Maßnahme
Nr. 4	Effiziente und nachhaltige Nutzung und Beschaffung Geräte- & Fuhrparks der Bauhöfe
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
01/25 03/27	51.400
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> – Koordination der Zusammenarbeit der Bauhöfe der Gemeinden – Erhebung und Evaluierung der Geräte- und Fuhrparks (Alter, Zustand, Antrieb, Bedarf, Nutzung etc.) – Regionale Abstimmung und Begleitung der nachhaltigen Beschaffung von Geräten und Fahrzeugen – Unterstützung bei der Förderabwicklung (siehe M02) – Zusammenarbeit mit Bauhöfen, Gemeinden und relevanten Stakeholdern wie dem Ökobeschaffungsservice (ÖBS) des VlbG. Gemeindeverband (VGV)

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>MRM, Fachexpert:in, Mitarbeiter Bauhöfe</i>	<i>44.400</i>	<i>Personalkosten</i>
<i>Fachexpert:innen, Ökobeschaffungsservice</i>	<i>7.000</i>	<i>Drittkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁹)
<p>Output (Leistung): Die Zusammenarbeit zwischen den Bauhöfen in der Region wird mit Fokus auf Klimaschutz-Themen systematisch verbessert. Dies geschieht durch die regelmäßige Organisation gemeinsamer Treffen und Veranstaltungen, bei denen Best Practices und Erfahrungen ausgetauscht werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erhebung von Potenzialen für die gemeinsame Nutzung von Geräten und deren nachhaltiger Beschaffung, um Ressourcen effizienter zu nutzen und Kosten zu senken. Der gesamte Prozess wird durch eine kontinuierliche Begleitung durch das MRM unterstützt, um die Implementierung der erarbeiteten Lösungen zu fördern und die Zusammenarbeit nachhaltig zu stärken.</p> <p>Outcome (Ergebnis): Die regelmäßigen Treffen und der Austausch von Best Practices führen zu einer besseren Abstimmung der Arbeitsprozesse und einer optimierten Nutzung vorhandener Geräte und Maschinen. Dies trägt nicht nur zu einer Kostenreduktion bei, sondern auch zu einer höheren Arbeitsqualität und -sicherheit aufgrund der Vermeidung von Abgasen und Lärmreduktion. Darüber hinaus wird die regionale Zusammenarbeit gestärkt, was langfristig zu einer engeren Vernetzung und einem nachhaltigen Betrieb der kommunalen Infrastrukturen führt.</p> <p>Impact (Auswirkungen): Durch die gemeinsame Nutzung von Geräten und Maschinen wird die Notwendigkeit für Mehrfachanschaffungen verringert, was wiederum den CO₂-Fußabdruck der Beschaffung und des Betriebs senkt. Zudem fördert die engere Kooperation umweltfreundliche Praktiken sowie den Austausch von effizienten Technologien, die in den einzelnen Gemeinden umgesetzt werden können, wodurch der Gesamtenergieverbrauch weiter gesenkt und die Nachhaltigkeit in der Region erhöht werden. Langfristig unterstützt dies die regionalen Klimaschutzziele, da die Ressourcen</p>

⁹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

effizienter genutzt und Emissionen reduziert werden, was zu einer insgesamt nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Region führt. Durch die Zusammenarbeit mit dem Ökobeschaffungsservice können auch andere Vorarlberger Gemeinden, KEM's und KLARI's profitieren.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Bauhöfe in der Region werden regelmäßige Treffen organisiert, um den Austausch zwischen den Gemeinden zu fördern und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Ziel dieser Treffen ist es, das Bewusstsein für die Vorteile einer regionalen Kooperation zu schärfen und eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen, Wissen und letztendlich Geräten und Fahrzeugen zu schaffen.

Ein zentraler Aspekt der Zusammenarbeit ist die Erhebung des aktuellen Status quo der Geräte- und Fahrzeugparks der einzelnen Bauhöfe. Basierend auf dieser Bestandsaufnahme sollen die Fahrzeuge in die Energiebuchhaltung (siehe M02) aufgenommen und die Potenziale für die gemeinsame Nutzung von Geräten und Fahrzeugen identifiziert werden. Diese Analyse ermöglicht es, Möglichkeiten für gemeinsame nachhaltige Beschaffungen zu ermitteln, was nicht nur Kosten reduziert, sondern auch die Produktmenge und -vielfalt an Geräten in der Region reduziert. Durch die Angleichung der Produktpaletten wird die Effizienz gesteigert und der Verwaltungsaufwand für Wartung und Ersatzteilbeschaffung verringert.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Dekarbonisierung der Bauhöfe. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird der Fokus auf den schrittweisen Ersatz von fossil betriebenen Geräten und Fahrzeugen durch elektrisch betriebene Alternativen gelegt. Diese Umstellung trägt nicht nur zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei, sondern erhöht auch die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter:innen, da elektrisch betriebene Geräte keine Abgase erzeugen und leiser im Betrieb sind.

Durch die verbesserte Auslastung der Geräte und Fahrzeuge durch die gemeinsame Nutzung wird die Effizienz gesteigert und somit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Die Zusammenarbeit der Bauhöfe in der Region ist demzufolge ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten kommunalen Infrastruktur.

AP 4.1: Vernetzung und Unterstützung: Koordination der Vernetzung und Förderabwicklung

AP 4.2: Bestandserhebung und Analyse (Geräte- und Fuhrpark, interne Dienstleistungen)

AP 4.3: Strategiepapier gemeinsamer Beschaffungen und interner Dienstleistungen

AP 4.4: Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung

AP 4.5: Etablierung Zusammenarbeit und nachhaltige Beschaffung

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Organisation und Koordination der Zusammenarbeit der Bauhöfe
- Evaluierung des Ist-Zustands durch Abfragen und Umfragen
- Recherche zu geeigneten Geräten und Fahrzeugen sowie zu Fördermöglichkeiten
- Wissensvermittlung durch fachliche Inputs
- Bewusstseinsbildung durch Fachinputs und Erfahrungsaustausch (z. B. Erfahrungen mit Elektrogeräten in anderen Bauhöfen)

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden erfolgt derzeit nur punktuell bzw. informell und ist nicht flächendeckend in der gesamten Region etabliert. Durch die Ausweitung der vorhandenen Kooperationen auf die gesamte Region, insbesondere unter Einbindung der Stadt Feldkirch, können erhebliche Potenziale erschlossen werden. Eine regionale Zusammenarbeit ermöglicht es, gemeindeübergreifende Leistungen effizienter anzubieten, was zu einer Spezialisierung, einer verbesserten Auslastung der Ressourcen und damit zu einer effektiveren Leistungserbringung führt.

Für den Einkauf von Fahrzeugen und Geräten steht den Kommunen bereits der Ökobeschaffungsservice (ÖBS) des Vorarlberger Gemeindeverbands zur Verfügung. Dieser Service wird aktiv in die Maßnahme eingebunden, um eine koordinierte Vorgehensweise auf regionaler und landesweiter Ebene sicherzustellen. Wo möglich, soll die Beschaffung über den ÖBS abgewickelt werden, was eine gemeinsame Ausschreibung und Bestellung von Produkten ermöglicht. Die bestellten Produkte können dann zentral über den ÖBS-Shop (www.oeps-shop.at) von allen Vorarlberger Gemeinden bezogen werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme.

M 4.1: Ein erstes Austauschtreffen hat stattgefunden (Kick-off).

M 4.2: Status Quo der Geräte- und Fuhrparks der Bauhöfe ist erhoben.

M 4.3: Zukünftige Anforderungen an nachhaltige Geräte- und Fuhrparks sowie gemeinsame Nutzung spezifischer Geräte sind definiert.

M 4.4: Förderung zur Beschaffung von Elektrogeräten ist abgewickelt. Zwischenergebnis: Bestehende Förderungen sind erhoben und hinsichtlich ihrer Relevanz geprüft.

LEISTUNGSINDIKATOREN

I 4.1: mind. vier Vernetzungstreffen der Bauhöfe haben stattgefunden.

I 4.2: Eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit ist erstellt und etabliert. Die gemeinsame Nutzung und Anschaffungen für Geräte- und Fuhrpark ist, auf Basis des Strategiepapiers, vereinbart und dokumentiert.

I 4.3: Eine Förderung zur Beschaffung von Elektrogeräten wurde in Anspruch genommen (KEM-Invest).

Nr.	Titel der Maßnahme
5	Gesamtmobilitätskonzept für die Region Vorderland-Feldkirch
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/25 09/27	65.000
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM, GF Regio, Regio-Raumplaner:innen
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Neue Maßnahme, aufbauend auf den Maßnahmen aus der Umsetzungsphase (M06 Infrastrukturcheck Rad- und Fußwege, M07 Ausbaukonzept Ladeinfrastruktur)</p> <p>Vorbehaltlich der Förderung durch das Land.</p> <p>Eine Abstimmung mit der Förderstelle hat bereits stattgefunden. Diese hat positive Signale zur Förderung abgegeben.</p> <p>Alternativ wird als eine abgespeckte Variante ein Rad- und Fußwegkonzept umgesetzt, welches auf den Ergebnissen der Umsetzungsphase aufbaut.</p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> – Koordination und Projektleitung – Direkte Ansprechperson und enge Zusammenarbeit sowie Vernetzung mit den entsprechenden Abteilungen der Kommunen, Regio, Land, Fachbüros, EIV – Organisatorische Tätigkeiten – Förderungsabwicklung

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM, Fachexpert:in	55.500	Personalkosten
Fachbüros, externe Experten	9.500	Drittkosten Die Kosten für das Konzept in der Höhe von geschätzten € 80-90.000 werden durch die Regio getragen und nicht durch die KEM.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁰)
<p>Vorbehaltlich einer Zusatzförderung durch das Land:</p> <p>Output (Leistung): Auf Grundlage der bestehenden Unterlagen (Konzepte und Papier der Gemeinden und der KEM-Umsetzungsphase) und eines Beteiligungsprozesses zur Ergänzung der bereits gesammelten Daten und der aktiven Einbindung der Bevölkerung wird ein regionales Gesamtmobilitätskonzept erstellt. Dabei werden thematisch relevante Dokumente aus den Gemeinden und der Region zusammengetragen und gesichtet. Der Beteiligungsprozess dient der Erhebung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV).</p> <p>Outcome (Ergebnis): Das regionale Gesamtmobilitätskonzept identifiziert die Herausforderungen und priorisiert Maßnahmen für eine klimafreundliche Mobilität. Es bildet die Planungsgrundlage für den qualitativen Ausbau einer gesunden und nachhaltigen Mobilität in der Region.</p>

¹⁰ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Impact (Auswirkungen): Die Gemeinden und die Bevölkerung werden für das Thema nachhaltige Mobilität sensibilisiert und unterstützen mehrheitlich den gemeinsamen Weg der Region. Gleichzeitig wirken sie in der Erstellung aktiv mit, wodurch die Akzeptanz der abgeleiteten Maßnahmen erhöht wird. Das regionale Mobilitätskonzept dient der Verwaltung und Politik als Basis für die regionale und überregionale Entwicklung der Mobilität und einer besseren Vernetzung der Mobilitätsformen über die Gemeindegrenzen hinweg. Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konzept trägt zur Reduktion des MIV bei und fördert ein nachhaltigeres Mobilitätsverhalten.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Vorbehaltlich der Förderzusage ist geplant (siehe auch oben):

Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreter:innen der Politik und Verwaltung, legt im Rahmen der Planungen die Ziele, den Zeitplan und das Budget fest. Auf Grundlage dieser Vorgaben erfolgt eine Ausschreibung bzw. Angebotseinholung mit anschließender Vergabe nach dem Bestbieter:innenprinzip.

Alle bestehenden regionalen und kommunalen Konzepte, wie Rad- und Fußwegekonzepte, die KEM-Umfrageergebnisse (Umsetzungsphase), regionale/lokale Erhebungen zum Thema Parkraummanagement sowie übergeordnete strategische und Datengrundlage (z.B. Landeskonzerte wie das Mobilitätskonzept 2019 oder das Raumbild 2030, Agglomeration Rheintal) fließen in den Erarbeitungsprozess für das Mobilitätskonzept ein.

Die Entwicklung des Mobilitätskonzepts wird durch Vernetzung mit parallellaufenden Projekten wie der Überarbeitung des Mobilitätskonzepts für die Stadt Feldkirch, den Klimaneutralitätsfahrplänen für Feldkirch und Rankweil sowie der Grünraumstrategie der KLAR! Vorderland-Feldkirch unterstützt, um Synergien zu nutzen.

Ein Beteiligungsprozess sorgt dafür, dass die Bürger:innen, Verwaltungen und politischen Akteur:innen aus allen Gemeinden der Region Vorderland-Feldkirch sowie Systempartner:innen eingebunden werden. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu verstehen und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln.

Das regionale Gesamtmobilitätskonzept wird die verschiedenen Mobilitätsformen und Verkehrsträger:innen fachübergreifend berücksichtigen, mit einem Fokus auf nachhaltige und ressourcenschonende Mobilität. Es soll mindestens die folgenden Themenbereiche abdecken:

- Aussagen zur derzeitigen Situation und zur erwarteten Entwicklung aller Verkehrsträger (ÖPNV, MIV, Rad- und Fußverkehr, Güterverkehr sowie ruhender Verkehr) für einen Planungshorizont von 15+ Jahren;
- Formulierung von Zielen zur zukünftigen Mobilität unter Berücksichtigung der Entwicklungen in den Bereichen Siedlung, Freiraum, Industrie- und Gewerbe, wobei besonderes Augenmerk auf die Unterstützung des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV zu legen ist;
- Erfordernisse zur Anpassung der Mobilitäts- bzw. Verkehrsinfrastrukturen, um eine künftige nachhaltige Verkehrsabwicklung zu ermöglichen;
- Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt und Klima (Reduktion von Luftschadstoffen und Lärm) minimieren;
- Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Nach Fertigstellung des Konzepts soll dieses von allen Gemeinden der Region beschlossen und anschließend der Bevölkerung vorgestellt werden.

AP 5.1: Planung/Ausschreibung/Vergabe an Fachbüro

AP 5.2: Recherche und Erhebungen

AP 5.3: Bürger:innenbeteiligung

AP 5.4: Gesamtkonzept

AP 5.5: Öffentlichkeitsarbeit

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Recherche, Sammlung und Sichtung bestehender Konzepte in der Region
- Formate der Bürger:innenbeteiligung (online und physisch)
- Erstellung eines Gesamtmobilitätskonzepts nach dem Stand der Technik/Forschung für die Region Vorderland-Feldkirch

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, es gibt zwar bestehende kommunale Mobilitätskonzepte, diese variieren jedoch in Aktualität, Qualität und Ausarbeitungsgrad und decken nur bestimmte Gebiete ab, nicht die gesamte Region. Beim regionalen Gesamtmobilitätskonzept geht es um die regionalen Mobilitätsbeziehungen und Verkehrswege, in Abgrenzung zu kommunalen/lokalen Mobilitätsangelegenheiten. Bereits beschlossene bzw. in Umsetzung befindliche Mobilitäts- und Verkehrsinfrastrukturprojekte werden im Rahmen dieser Maßnahme nicht bearbeitet/thematisiert. Eine Studie zum Parkraummanagement (der Agglomeration Rheintal) wird ebenfalls berücksichtigt. Der Fokus liegt auf einer optimierten Mobilität innerhalb der Region sowie den angrenzenden Gemeinden und Regionen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M 5.1: Eine detaillierte Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung wurde erstellt, Vergabekriterien definiert.

M 5.2: Der Auftrag zur Erstellung des Mobilitätskonzepts wurde vergeben. Zwischenziel: Detailplanung und Ausschreibung der Fachleistungen abgeschlossen.

M 5.3: Die aktuellen Daten wurden erhoben. Zwischenziel: Bestehende Konzepte und Datengrundlagen wurden erfasst; fehlende Datengrundlagen sind ermittelt und ergänzt.

M 5.4: Ein Beteiligungsprozess unter Einbezug von Bürger:innen, Verwaltung und Politik hat stattgefunden. Zwischenergebnis: Mindestens zwei Beteiligungsformate wurden durchgeführt.

M 5.5: Das Gesamtmobilitätskonzept wurde fertiggestellt. Zwischenergebnis: Die Ausarbeitung wurde abgeschlossen und den zuständigen politischen Gremien vorgelegt.

LEISTUNGSINDIKATOREN

I 5.1: Ein Bürgerbeteiligungsprozess hat stattgefunden

I 5.2: Ein Gesamtmobilitätskonzept für die Region Vorderland-Feldkirch wurde erstellt und den zuständigen politischen Gremien vorgelegt.

Nr.	Titel der Maßnahme
6	Jugendbeteiligung in Kooperation mit den OJAs + KLAR!
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
01/25 09/27	23.760
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung mit Neuausrichtung Im Rahmen der großen Jugendaktion in der Umsetzungsphase wurden diverse Aktivitäten, v. a. für Schulen, aber auch für Freiwillige, durchgeführt. Aufgrund des großen Erfolges und um im Rahmen einer Zusammenarbeit mit den offenen Jugendarbeiten auch schwer erreichbare Zielgruppen anzusprechen, werden die Jugendaktivitäten fortgeführt. Anstelle einer großen Aktion sind mehrere Events als laufendes Angebot geplant. Aufgrund der altersbedingten, hohen Fluktuation werden jedes Jahr neue Jugendliche angesprochen; durch die Kontinuität der Arbeit können Angebote adaptiert und verbessert werden.

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> – Projektleitung, – treibende- und verbindende Kraft zwischen den OJAs (Offene Jugendarbeit) und anderen Akteur:innen, – Abstimmung mit der KEM Vorderland-Feldkirch und dem Klimateam

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM, Fachexpert:in	17.760	Personalkosten
Fachleute (Künstler:innen, Expert:innen etc.)	6.000	Drittkosten

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹¹)
<p>Output (Leistung): Während der kommenden 3 Jahre werden laufend Veranstaltungen für Jugendliche zum Thema Klimaschutz und Klimawandel konzipiert, durchgeführt und weiterentwickelt, wodurch Problem- und Handlungswissen generiert werden.</p> <p>Outcome (Ergebnis): Jugendliche sind sensibilisiert für Fragen/Herausforderungen des Klimaschutzes und befähigt zu aktiver Partizipation. Zusätzlich besteht eine kontinuierliche Einbindung einer der am stärksten von Klimawandel betroffenen Altersgruppen.</p> <p>Impact (Auswirkungen): Bei insgesamt sechs Veranstaltungen werden in Summe 120 Jugendliche erreicht und für Themen aus dem Bereich Klimaschutz sensibilisiert. Gleichzeitig können so die Perspektiven und Anliegen von Jugendlichen sichtbar gemacht und in den Planungen der Region und Gemeinden berücksichtigt werden.</p>

¹¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

In Zusammenarbeit mit den Offenen Jugendarbeiten Feldkirch, Rankweil sowie Vorderland wird ein laufendes Programm zum Thema Klima für Jugendliche gestaltet. Als mögliche Werkzeuge dienen Fragen zu den geeigneten Möglichkeiten zur Erreichung der Zielgruppe und Spiele zum Thema Klimaschutz.

Hier soll, wie bereits 2024, eine Zusammenarbeit mit der KLAR!* Region Vorderland-Feldkirch erfolgen. Erste Ideen reichen von Graffiti-Workshops über einen Klima-Rap, Fahrradkino, Quizveranstaltungen bis hin zu einer Freiraumerhebung oder dem Dreh von Videos durch die Jugendlichen. Die Details der Angebote werden laufend in Zusammenarbeit mit den Büros der Offenen Jugendarbeit (OJA) erarbeitet. So können Angebote auch ausprobiert, abgeändert und andernorts erneut angeboten werden.

Es sollen auch Kooperationen mit anderen Projekten aufgebaut werden, um Synergien zu nutzen und mehr Personen zu erreichen. Zum Beispiel können über www.einfachmachen.community/kleinprojektfonds zusätzliche Partner:innen gewonnen und/oder Fördermittel lukriert werden.

Pro Jahr sollen mindestens 2 Veranstaltungen angeboten werden – davon wird die Hälfte als Indikator für die KEM* Vorderland-Feldkirch gerechnet.

Folgende Arbeitspakete sind vorgesehen:

AP 6.1: Planung und Durchführung von mindestens zwei Events im Jahr 2025 (je eines für KEM und KLAR!)*

AP 6.2: Planung und Durchführung von mindestens zwei Events im Jahr 2026 (je eines für KEM und KLAR!)*

AP 6.3: Planung und Durchführung von mindestens zwei Events im Jahr 2027 (je eines für KEM und KLAR!)*

AP 6.4: Zusammenfassen allfälliger Ideen für die Weiterführung

**Bei der Planung der Veranstaltungen wird seitens der Region auf eine ausgewogene und gleichwertige Thematisierung von Klimaschutz und Klimawandelanpassung geachtet. Dazu dient auch die Zusammenarbeit im Klimateam, um die gesamthafte Betrachtung sicherzustellen.*

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Vernetzung von Akteur:innen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Das Angebot findet in Zusammenarbeit mit der KLAR! Vorderland-Feldkirch und den OJAs statt. Bereits in den ersten Umsetzungsphasen gab es eine erfolgreiche Durchführung der Maßnahme durch KEM und KLAR! unter Einbindung von Jugendlichen in den Themenkomplex Klimawandelanpassung. In diesem Sinn wird sowohl im Rahmen der KLAR! als auch der KEM die Maßnahme weiterhin in enger Zusammenarbeit und Abstimmung, koordiniert über das Klimateam, angeboten, um diese Gruppe laufend einzubinden, zu informieren und zu sensibilisieren.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M 6.1: 2 Veranstaltungen in 2025 in Zusammenarbeit mit KLAR! durchgeführt (je eines für KEM und KLAR!)*; Zwischenergebnis: "lessons learned" aus dem ersten Jahr erhoben und reflektiert; Gelerntes kann in den kommenden Veranstaltungen direkt umgesetzt werden.

M 6.2: 2 Veranstaltungen in 2026 in Zusammenarbeit mit KEM durchgeführt (je eines für KEM und KLAR!)*; Zwischenergebnis: "lessons learned" aus dem zweiten Jahr erhoben und reflektiert; Gelerntes kann in den kommenden Veranstaltungen direkt umgesetzt werden.

M 6.3: 2 Veranstaltungen in 2027 in Zusammenarbeit mit KEM durchgeführt (je eines für KEM und KLAR!)*; Zwischenergebnis: "lessons learned" aus dem dritten Jahr erhoben und reflektiert, allfällige Ideen sind für die Weiterführung dokumentiert.

LEISTUNGSINDIKATOREN

I 6.1: 3 KEM-Veranstaltungen durchgeführt (+3 Veranstaltungen als Indikator KLAR!)

I 6.2: mind. 120 Jugendliche erreicht

Nr.	Titel der Maßnahme
7	Öffentlichkeitsarbeit
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
01/25 11/27	28.240
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit. Evtl. Erweiterung im Sinne eigener Kanäle (z.B. Social Media, eigene (Unter-)Webseite) zum Thema Klima (idealerweise für KEM und KLAR! gemeinsam)

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit den involvierten, regionalen Organisationen (Regio, Kommunikations- und Fachabteilungen, Gemeinden) - Erstellung von projektbezogenen Presstexten und Berichten in den regionalen Medien und Social Media - Pflege von Bilddokumentation und Pressespiegel - Aktualisierung von Homepage und Datenbanken - Beantwortung von Medienanfragen und Pflege des Kontakts zu diversen Medien - Nutzung von Synergien mit Netzwerk- bzw. Kooperationspartner/innen (u.a. Energieautonomie+ Vorarlberg, Energieinstitut Vorarlberg, Klima- und Energiefonds)

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	19.240	Personalkosten
Fachexpert:in	9.000	Drittkosten

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹²)
<p>Output (Leistung): Diese Maßnahme sichert die regelmäßige Präsenz der Aktivitäten der KEM in den regionalen, landes- und bundesweiten Medien. Ein Schwerpunkt besteht dabei auch in der kommunikativen Unterstützung der landes- und bundesweiten Schwerpunkte (u.a. Raus aus Öl und Energiesparoffensive, Ausbau Photovoltaik etc.).</p> <p>Outcome (Ergebnis): Durch die mediale Präsenz der KEM, deren Maßnahmen, Erfolge und Veranstaltungen können die Themen Erneuerbare und Energieeinsparungen in der Bevölkerung sichtbar gemacht und etabliert werden. Zudem trägt sie zur erfolgreichen Unterstützung der anderen Maßnahmen der KEM Weiterführung bei.</p> <p>Impact (Auswirkungen): Durch die Informationsweitergabe steigt einerseits die Bekanntheit der KEM, andererseits werden Zielgruppen zu Multiplikator:innen für den Klimaschutz, wodurch eine langfristige Reduktion der Energieverbräuche und folglich der CO₂-Emissionen erreicht werden kann. Diese trägt folglich auch zur Steigerung der Unabhängigkeit und der Resilienz der Region bei und fördert die lokale Wertschöpfung.</p>

¹² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen der begleitenden Medienarbeit wird gezielt über die Themen Klimaschutz, das KEM-Programm sowie über Veranstaltungen und Maßnahmen berichtet. Hierfür dienen Texte und Bildmaterial, die den Gemeinden sowie landesweiten und regionalen Medien von dem MRM zur Verfügung gestellt werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Nutzung von Online-Plattformen, wie Webauftritt und Social Media Kanäle. Gegebenenfalls werden auch Inserate oder bezahlte Beiträge zur Bewerbung der Veranstaltungen geschaltet. Zur Erhöhung der Präsenz und Sichtbarkeit des KEM-Programms und der Klimaschutzthematik in der Region werden verschiedene Werbemittel gestaltet und produziert, darunter Flyer, Transparente, Inserate, Banner und Kurzvideos.

Zusätzlich umfasst die Medienarbeit die Erstellung eines Pressespiegels und die Beantwortung von Medienanfragen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wird eine Kooperation mit vorhandenen Initiativen wie die „Klimaschmiede“ der Regio Vorderland-Feldkirch angestrebt um Synergien zu nutzen

AP 7.1: Betreuung/Wartung der Website

AP 7.2: Bespielung von Kanälen der Sozialen Medien

AP 7.3: Übergeordnete Pressearbeit

AP 7.4: Koordination mit den Tätigkeiten der "Klimaschmiede"

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Erstellung von PRESSEDTEXTEN und Pressearbeit, Erstellen von Bild- und Textmaterial sowie Pflege von Fotos und Pressespiegel, Gestaltung und Verteilung von Beiträgen auf sozialen Medien, Presseaussendungen und Fachartikel,
- Teilnahme an und Organisation von Gesprächen und Interviews, Organisation von Veranstaltungen und/oder Exkursionen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Öffentlichkeitsarbeit wird bereits durch die Regio Vorderland-Feldkirch auf ihren Kanälen (Internet-Auftritt, Facebook, Instagram) unterstützt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M 7.1: 6 Veranstaltungen der Klimaschmiede mit direktem Bezug zum Thema Klima haben stattgefunden. Zwischenergebnis: Veranstaltungen sind definiert und geplant.

M 7.2: Veröffentlichung der geplanten Beiträge. Zwischenergebnis: Ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit ist erstellt und entsprechende Aktivitäten geplant.

LEISTUNGSINDIKATOREN

I 7.1: laufendes Programm der Klimaschmiede 2024/25/27 online veröffentlicht inkl. Anmelde-möglichkeiten.

I 7.2: mindestens drei (3) Pressemeldungen zu aktuellen Klima-Themen veröffentlicht.

I 7.3: mindestens sechs (6) Veröffentlichungen zu unterschiedlichen KEM-Veranstaltungen der Region oder der Gemeinden.